

Bericht vom Senioren-Seminar des Deutschen Gehörlosen-Bundes vom 2.-4.11.2007 in Recklinghausen und Essen/Steele

Zu einem Senioren Seminar hatte der Deutsche Gehörlosen Bund vom 02. bis 04. November 2007 nach Recklinghausen eingeladen. Aus Bayern haben drei Personen teilgenommen: Klaus Roser, Seniorenbeauftragter im Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V., Wilfried Hübner vom OV Coburg bzw. Bezirksverband Oberfranken und Richard Semeniuk, Seniorenbeauftragter im Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern e.V.

Untergebracht waren wir im Hotel Domotel Barbarossa in Recklinghausen. Das Seminar fand statt im Gehörlosenzentrum Recklinghausen und im Martineum in Essen/Steele.



Abbildung 1: Teilnehmer des Senioren-Seminars vom 2. bis 4. November 2007 in Recklinghausen und Essen/Steele

Geleitet und begrüßt wurden wir von Hermann Riekötter, 2. Vizepräsident des DGB und er erklärte uns den Ablauf des Seminars, zuerst in Oerweg 38 in Recklinghausen unweit vom dortigen Hbf und dann im Martineum, einem Seniorenheim in Essen/Steele wo sich auch die erste Beratungsstelle für gehörlose Senioren in Nordrhein-Westfalen befindet.

Am Freitagabend nach Auftakt des Seminars erklärte uns Herr Riekötter dass in Deutschland immer mehr gehörlose Senioren leben, die oft verschiedene Hilfe benötigen. Im DGB-Präsidium fehlt leider der Fachausschuss "Senioren". Darüber sollen wir uns Gedanken machen.

Professor Dr. Thomas Kaul und seine drei Mitarbeiter vom SIGMA Projekt der Universität Köln untersucht die besondere Situation der gehörlosen Menschen im Alter. Folgende Fragen wurden aufgeworfen: Was unterscheidet die Situation gehörloser Menschen im Alter von den hörenden

Menschen? Was benötigen gehörlose Menschen im Alter am dringendsten? Was muss getan werden um Probleme zu lösen? Der DGB und den Seniorenbeauftragter der Bundesländer wurden gebeten für die erste Erstellung einer Datenbank mit Einrichtungen für alte Menschen wie zum Beispiel Altenheim, Freizeitclubs usw. Daten zu liefern und einen Fragebogen zur Situation gehörloser Senioren. Das Projekt läuft von Dezember 2006 bis September 2008.

Nach diesem Referat verbrachten wir den Abend noch gemütlich im Gehörlosenzentrum Recklinghausen.

Am Samstag wurde das Seminar in Essen/Steele weitergeführt. Per Bahn ging es von Recklinghausen nach Essen/Steele Ost und von dort zu Fuß hinauf auf einem Hügel wo das Martineum steht, ein evangelisches Seniorenzentrum, aber offen ist auch für Senioren anderer Konfessionen.

Frau Anke Stilgenbauer (hörend) dipl. Heilpädagogin und psychologische Beraterin, sowie Leiterin der Beratungsstelle für Gehörlose Senioren begrüßte uns mit Themen: Vernetzung bestehender Institutionen für gehörlose Senioren, Erweiterung stationären und ambulanten Angebote, Erarbeitung von Standards, Mitarbeiter bei verschiedenen Projekten. Da sie die Gebärdensprache perfekt beherrschte war für sie kein Dolmetscher notwendig.



Abbildung 2: Richard Semeniuk stellt Fragen an Anke Stilgenbauer (hörend) während des Seminar im Martineum Essen/Steele

Danach sprach Frau Andrea Huckemeier (gehörlos). Sie ist seit 2001 im Martineum Wohnbereich beschäftigt für gehörlose Senioren und stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle und hat noch mehrere Ämter inne, die sie aufzählte. Sie berichtete über ihre Arbeit: Versorgungssituation gehörloser Senioren in Deutschland und NRW - Modellprojekt bis zur Beratungsstelle - Hausbesuche - Beratungsgespräche - Regelung von bürokratischen Angelegenheiten - Vermittlung von ambulanten Diensten usw. Ihre Aufgabengebiete ist sehr vielfältig.



Abbildung 3: Die Teilnehmer aus Bayern: Klaus Roser, Richard Semeniuk und Wilfried Hübner

Nach einem guten Mittagessen im Martineum konnten wir das Haus besichtigen. Seit 1990 leben dort etwa 16 bis 20 gehörlose Senioren. Es gibt Einzelzimmer mit Bad und Kochnische, aber auch ein Ehepaar-Apartment. Alle Räume haben Blitzlichtklingelanlagen, Faxanschluss und wenn gewünscht wird gibt es auch Internetanschluss. Geplant ist in naher Zukunft auch betreutes Wohnen.

Am Abend ging es zurück per Bahn nach Recklinghausen und wir verbrachten den Rest des Tages noch in froher Rund in einem gemütlichen Lokal. Da viele sich untereinander ja kannten gab es viel zu erzählen.

Am Sonntagvormittag waren wir wieder im Gehörlosenzentrum Recklinghausen und Herr Riekötter berichtete vom Weltkongress in Madrid. Sein spezielles Gebiet war der Austausch über europäische Seniorenarbeit verschiedener Länder wie Finnland und Holland.

Auch wurde über die Kulturtage in Köln gesprochen, die im August 2008 stattfinden und wir sollen dort mit unserer "Senioren-Öffentlichkeitsarbeit" beitragen.

Es soll ein Netzwerk für Seniorenbeauftragte in ganz Deutschland aufgebaut werden um Informationen und Erfahrungen per Mail untereinander austauschen zu können.

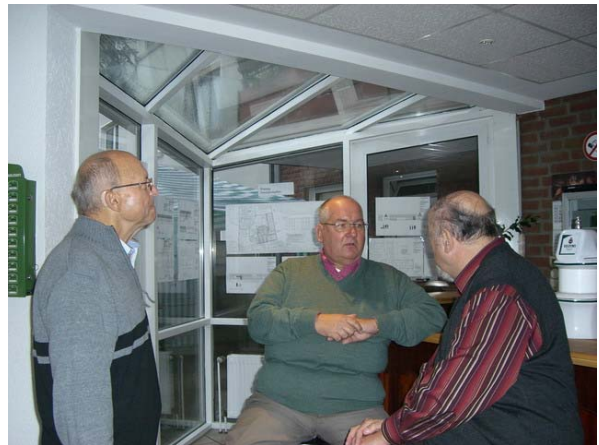


Abbildung 4: Klaus Roser und Richard Semeniuk diskutieren mit Willi Huck vom LV Baden-Württemberg

Das nächste Seniorensseminar soll von Dienstag 04. bis Donnerstag 06. November 2008 in Leipzig stattfinden. Um nicht in den Wochenendverkehr mit stark besetzten Zügen zu kommen haben wir beschlossen, es auf die Wochenmitte zu legen auf Vorschlag von Richard Semeniuk, BV OBB.

Für uns Teilnehmer war dieses Seminar sehr aufschlussreich und es hat sich gelohnt daran teilzunehmen.

Herr Hermann Riekötter verdient Dank für seine gute Vorbereitung und Arbeit zu diesem Seminar.

Richard Semeniuk.
[Seniorenbeauftragter im BV OBB]